



Betriebsleiterin Marion Schulte-Hinrichs (2. v. l.) freut sich über das von Stadttammann Stephan Attiger (r.) überbrachte Geld.

WAL

4 500 Franken für «Karussell»

BADEN Der Erlös des Christbaumverkaufs des Stadtforstamtes Baden und der Badener Quartiervereine geht dieses Jahr an das Mütter- und Familienzentrum Karussell am Kirchplatz. Die Stadt Baden stellt jeweils die Bäume für den Verkauf zur Verfügung, während die Quartiervereine deren Verkauf unentgeltlich organisieren. Stadttammann Stephan Attiger konnte der Vereinspräsidentin Margrit Mülli 4500 Franken überreichen. Mülli nahm den Betrag dankend entgegen. Das Geld soll für die Sicherung der Finanzierung der Stelle der Betriebsleiterin verwendet werden. Das «Karussell» bietet Räumlichkeiten, Hütedienste, Kurse und einen Kaffee-Treffpunkt an. (luf)

KURZNEWS

NEUENHOF HEDWIG MEIER-DEMUTH FEIERT IHREN 95. GEBURTSTAG

Heute Donnerstag, 18. Januar, kann Hedwig Meier-Demuth in der Pflegeabteilung der Alterssiedlung Sonnmatt in Neuenhof ihren 95. Geburtstag feiern. Bevölkerung und Behörden von Neuenhof gratulieren Hedwig Meier-Demuth ganz herzlich zum Geburtstag und wünschen der Jubilarin viele schöne und frohe Stunden im neuen Lebensjahr. (gk)

BIRMENSTORF DORFSPORTTAG IST BEREITS ENDE APRIL

Wie in den vergangenen Jahren organisieren der TISV, die SVKT-Frauenturngruppe, der TSV Jokerit und die TSV-Männerriege den Dorfsporttag, an dem auch «de schnellscht Birmistorfer» ermittelt wird. Dieser Anlass wird dieses Jahr bereits am 28. April stattfinden. (gd)

Gemeinde gibt auf

GEBENSTORF Sunrise kann Natel-Sendeanlage an der Unterriedenstrasse bauen.

Der Gemeinderat von Gebenstorf hat das Baugesuch der Sunrise für eine Natel-Sendeanlage an der Unterriedenstrasse neu beurteilt. Er sieht keine Aussichten, im Beschwerdeverfahren die Anliegen der Gemeinde durchsetzen zu können. Dem Gesuch wird deshalb entsprochen.

Anfang Juli 2006 hatte der Gemeinderat das Baugesuch der TDC Switzerland AG (Sunrise) für den Bau einer Natel-Sendeanlage noch abgewiesen. Gegen diesen Entscheid wurde beim Regierungsrat des Kantons Aargau Beschwerde eingereicht. Mitte Dezember letzten Jahres sind nun vor Ort Verhandlungen geführt worden. Nebst Gemeinde und Bauherrschaft waren auch die Abteilungen für Umwelt und Ortsbildschutz sowie der Rechtsdienst der Abteilung für Baubewilligungen vertreten. Der Rechtsdienst des Regierungsrates gab zu bedenken, dass aufgrund der Rechtslage keine stichhaltigen Gründe für das Nichterteilen einer Baubewilligung vorlägen und daher die Beschwerde wahrscheinlich gutgeheissen werde.

Aufgrund der sehr geringen Erfolgsaussichten hat der Gemeinderat deshalb eine Neubeurteilung vorgenommen. Am 12. Januar hat er ent-



In Gebenstorf wird eine neue Antenne gebaut.

ARCHIV/WAL

schieden, dem Gesuch der TDC Switzerland AG (Sunrise) zu entsprechen. Der Regierungsrat muss somit keinen Bescheideentscheid fällen. Der Gemeinderat hat seinen Entscheid an die Bedingung geknüpft, dass die TDC Switzerland AG die Verfahrens- und die Prozesskosten übernimmt und keine Parteikostenentschädigungen ausgerichtet werden. Das Kostenrisiko in der Höhe von rund 13 000 Franken trägt die Gemeinde somit nicht. (Kel)

Erst zweiter Start war erfolgreich

UNTERWEGS IM MILITÄRLASTWAGEN Rico Pedretti und Monika Allemann haben Toledo erreicht.

HUBERT KELLER

Vor anderthalb Wochen waren sie in Baden gestartet (AZ vom 9. Januar). Weit kamen sie nicht. Die erste Nacht verbrachten Monika Allemann und Rico Pedretti wohl in ihrem zum Wohnmobil umgebauten Militärlastwagen, nicht aber wie geplant in der Nähe von Genf, sondern in Aarau.

Was war passiert? Bei einem Halt in Murgenthal bemerkten sie, dass sie ein Nummernschild verloren hatten. An eine Weiterfahrt war nicht zu denken. Probleme beim Grenzübergang wären unvermeidlich geworden. Also rechtsumkehrt und zurück. Doch das Schild wurde nicht gefunden. Also wurden die Polizei und das Strassenverkehrsamt angerufen, doch vor Dienstag früh war nichts mehr zu machen.

Der zweite Start mit neuen Schildern war erfolgreicher. Kurz vor Genf nutzten Rico Pedretti und Monika Allemann die wenigen Sonnenstrahlen, um ihr Fahrzeug zu entmilitarisieren. Sie klebten blaue «Füse» auf Motorhaube, Türen und Kotflügel. Am frühen Abend überquerte das Gefährt, das sein martialisches Aussehen abgelegt hatte, die Grenze nach Frankreich. «Zu unserer Überraschung war der Zoll nicht besetzt.



Der Saurer 2DM wird mit blauen Klebern entmilitarisiert.

Kein Mensch nahm von uns Notiz. In Allonzier la Caille, bei der schönen Brücke aus dem 18. Jahrhundert, richteten wir unser Nachtlager ein», haben die beiden reiselustigen Badener der AZ gemault.

Auf der Weiterfahrt winken Kinder, ältere Herren bleiben mit offenem Mund stehen, wiederum andere signalisieren mit dem Daumen nach oben ihre Bewunderung. Via

EHRENDINGEN/ FREIENWIL Vertrag für Feuerwehr

Die Arbeitsgruppe hat den Gemeinderäten von Ehrendingen und Freienwil je einen Entwurf für einen Gemeindevertrag «Feuerwehr Ehrendingen-Freienwil» und ein «Feuerwehreglement Ehrendingen-Freienwil» unterbreitet. Die Gemeinderäte werden nun dazu Stellung nehmen. Über die Fusion wird auf Anregung des Aargauischen Versicherungsamtes (AVA) verhandelt. (g/dm)

Ein Spielplatz für die Kleinsten

WETTINGEN Im Foyer der reformierten Kirche Wettingen ist neuerdings eine Spielecke eingerichtet. «Hierhin sollen sich Mütter und Väter zurückziehen können, wenn ihre kleinen Kinder unruhig werden», sagt Pfarrerin Franziska Schär Gauderon. Und damit die Begleitperson trotzdem nicht auf die Predigt verzichten muss, wird diese mit einem Lautsprecher in die Spielecke übertragen. Die Spielecke ist eine Art Ersatz für den früheren Kinderhütendienst. Die Idee dazu hatte Schär aus der Kirche Rein. Sie machte der Kirchenpflege Wettingen-Neuenhof den Vorschlag, dies auch zu versuchen: «Sie waren für den Versuchsbetrieb.» Rund um einen kleinen Tisch gibt es Bauklötze, Mal- und Bilderbücher, Puzzles, Stofftiere und vieles mehr. So können auch junge Familien den Gottesdienst besuchen und die kleinen Kinder mitnehmen, ohne dass die Gefahr besteht, dass diese den Gottesdienst stören. (dm)



ZVG

LÄGERN Biker prüfen den Bau eines Bike-Trails. Zwei Biker aus Buchs und Dielsdorf würden gerne einen legalen Bike-Trail am Zürcher Lägerhang erstellen. Zu diesem Zweck haben sie die Gemeinden Boppelsen, Regensberg, Steinmaur, Dielsdorf und Buchs angeschrieben und vorgeschlagen, gemeinsam einen solchen Trail zu realisieren. Noch ist unklar, ob der Bau einer solchen Bikerstrecke überhaupt erlaubt ist. Philipp Vock, Leiter des Forstbetriebs in Wettingen, ist nichts über ähnliche Aktivitäten im Aargauer Teil der Lägerm bekannt. Auch kann er sich nur schwer vorstellen, dass eine solche Strecke im Aargau bewilligt würde. (luf)



Toledo ist erreicht – eine wunderbare Stadt, die bei den beiden Abenteurern einen nachhaltigen Eindruck hinterlässt.

ZVG

Anney und Chambéry erreichen sie Valence, ab hier folgen sie der Rhône Richtung Süden.

VIEL ARMEINSATZ NÖTIG

Das Fahren mit dem 2DM erfordert viel Konzentration und einigen Armeinsatz, nicht zu vergleichen mit einem modernen Fahrzeug, schreibt der Twerenbold-Chauffeur. Dreissig Kilometer vor Perpignan bei

der Ortschaft Leucate finden sie einen schön gelegenen Platz direkt am See. Das Wetter ist fantastisch, ebenso der Sonnenuntergang. Zum ersten Mal rollen sie auf einer Seite die Blache hoch und nutzen die Fenster. Anderntags erreichen sie die Pyrenäen. «Die Strasse N116 führt steil hinauf über einen Pass, bei Bourg Madame überqueren wir die Grenze nach Spanien», schreiben

sie. Die Reise führt an der Grenze zu Andorra vorbei an traumhaft gelegenen Seen über das katalanische Gebirge hinunter nach Lleida. In Lleida nehmen die beiden die Schnellstrasse Richtung Zaragoza: «Die Landschaft ist sehr öde, und es ist neblig.» Vorbei an Zaragoza fahren sie in südlicher Richtung durch eine grandiose Hügellandschaft. Endlich erreichen sie Madrid. Noch 55 Kilome-

ter bis Toledo, eine der ältesten Städte Spaniens. Allein die atemberaubende Lage verdiene das Attribut «stolz», schreiben sie.

Toledo wird zum einzigartigen Erlebnis. «Frech, wie wir sind, stellen wir unser Fahrzeug am Rande der Altstadt, quasi neben der Polizei, ab.» Monika brät eine Rösti mit Spiegeleiern und Rico öffnet den Wein dazu. So lässt es sich gut sein.